

Der weiße Flügel, der im größten Raum des Hauses steht, ist ein „Steinway“ aus dem Jahre 1969. Er hat einen Ehrenplatz. Es ist der Flügel von Franz Joseph Lütter, dem Sohn des Komponisten Johann Lütter. Den Flügel bekam Franz Joseph von seinem Vater zum Abitur geschenkt. Johann Lütter war zu seinen Lebzeiten ein damals unentdeckter Organist und Komponist, der einen eigenen Stil entwickelte. „Seine Vorbilder waren Claude Debussy und Paul Hindemith, was der Kenner seiner Werke mitunter heraushört“, erzählt Ingeborg Lütter, die Witwe des verstorbenen Franz Joseph Lütter.



Zueinander gefunden

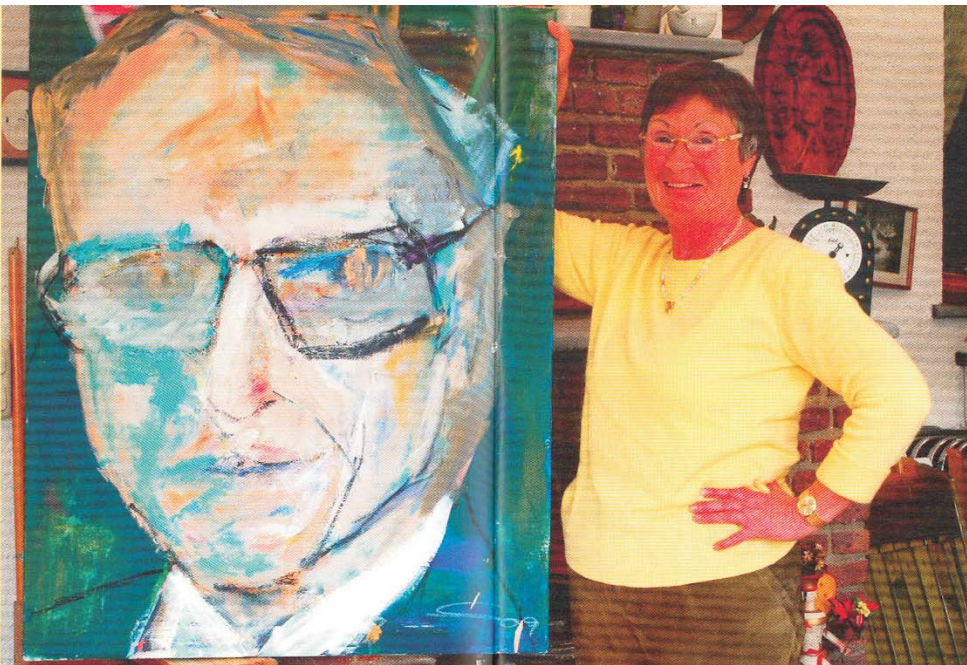
Die beiden hatten sich in Geilenkirchen kennengelernt, wo Ingeborg an der Musikschule Klavierunterricht nahm. Nach zwei Jahren, in denen der lebensfrohe Franz Joseph ihr Unterricht erteilt hatte, merkten beide, dass da zwischenmenschlich „mehr war“, als die Liebe zur Musik. „In vielen Stunden war ich für Franz Joseph die geduldige und interessierte ZuhörerIn, wenn es wieder und wieder um Johann ging, das große Idol von Franz Joseph. – Mehr und mehr merkte ich, dass ich die Hinwendung zum Komponisten Lütter teilen konnte. Und so entwickelte sich unsere Liebe füreinander, die 1995 in der Heirat mündete,“ erinnert sich die heute 70-jährige. „Leider konnten wir unser gemeinsames Leben nur acht Jahre teilen.“ 2003 ver-

starb der immer rührige Franz Joseph völlig unerwartet in seinem Haus in Heinsberg an einem plötzlichen Herzstillstand.

Enormes Gesamtwerk

„Da war die „Lütter-Stiftung“ bereits auf den Weg gebracht“, erinnert sich Ingeborg Lütter. Sie hatte ihren Mann dazu ermuntert. „Die Stiftung sollte das umfassende Musikschaffen des Johann Lütter der Öffentlichkeit zugänglich machen und so erhalten bleiben.“ Das Gesamtwerk des Komponisten enthält Werke für Klavier, Orgel und Chorgesang, Orchesterwerke und Kammermusik, für weltliche und geistliche Männerchöre und gemischten Chor.

Heute sind die Werke Lütters in vier großen Bibliotheken der USA abonniert. In ei-



Johann-Lütter-Stiftung wird 10 Jahre alt

Ingeborg Lütter: „das musikalische Werk erhalten“

ner Musikhochschule in Argentinien gehören Lütter-Kompositionen zum Prüfungsprogramm. In Südkorea haben Meisterkurse mit Lütter-Werken stattgefunden und in Albanien werden Lütter-Kompositionen unterrichtet. Doch auch bei uns wird das Werk Johann Lütters intensiv gepflegt, in Heinsberg vornehmlich in der städtischen Jugendmusikschule und im Kirchenchor von St. Gangolf. Auch in Alsdorf, wo Lütter lange gelebt hat, beschäftigt sich der St. Castor Chor mit Lütters Werk. Chorleiter Josef Voußen war noch Johann-Lütter-Schüler und erster Johann-Lütter-Preisträger.

Auszeichnung und Konzerte

Der Johann-Lütter-Preis ist eine Auszeichnung für intensiven Einsatz um die Verbreitung der Johann-Lütter-Werke. Letz-

ter Preisträger war 2009 der Heinsberger Musikschuldirektor Theo Krings. Für die Liebhaber der Klavierwerke Lütters und die Freunde der Stiftung gibt Ingeborg Lütter regelmäßig Hauskonzerte. Am Steinway-Flügel spielen dann ausgewählte Pianisten, die helfen, das Werk des immer noch, auch unter Klassikfreunden, recht wenig beachteten Komponisten weiter zu tragen. Doch findet das Opus Lütters immer wieder auch Aufmerksamkeit in großen Kirchen. Wie demnächst im Kölner Dom, wo anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Stiftung die Johann-Lütter-Messe aufgeführt wird. Der Termin ist am 30. Oktober. „Ein besonders schönes Geschenk zu unserem Jubiläum“, freut sich Ingeborg Lütter.

Weitere Infos unter:

www.Johann.Luetter.de GK



Das Alter genießen!

Das Johanniter-Stift hat Raum für Ihre Ansprüche:

- Betreutes Wohnen
- Pflege Wohnbereiche
- Wohngruppen für an Demenz Erkrankte

Johanniterweg 1-2
41849 Wassenberg
Tel. 02432 493-0
www.johanniter.de/senioren/wassenberg

DIE JOHANNITER 
Aus Liebe zum Leben